

Inhalt

Einleitung.....	7
I. Lehrpläne, Lesestoffe und Erziehungsinhalte	17
1. Hieronymus' Bibel-Syllabus für die kleine Paula	19
1.1. Das ‚Hohelied‘, ein Exkurs.....	21
1.2. ‚Ad Laetam‘, eine verhaltene Rezeptionsgeschichte	23
2. Pierre Dubois' Erziehung zur Mission	32
3. Maffeo Vegios Erziehung zur Sittlichkeit	35
4. Thomasin von Zerclaeres Erziehung zur Höflichkeit.....	39
II. Infrastrukturen	46
1. Vorbilder: Anna und die Jungfrau Maria	49
2. Väter und Töchter	55
2.1. Ippolita Maria Sforza.....	56
2.2. Ursula Canter	59
2.3. Juliana Peutinger	61
3. Vom Wunderkind zur ‚gelehrten Frau‘	63
3.1. Das ‚Frauenlob‘ des Niklas von Wyle.....	67
3.2. Der ‚Frauenkatalog‘ des Johannes Butzbach.....	71
4. Lesen- und Schreibenlernen im Frauenkloster	75
4.1. Ein Ebstorfer Schulheft	78
4.2. Lateinunterricht im Kloster Marienberg/Helmstedt	82
5. Das Personal.....	88
5.1. Lehrlinge, Lehrmeister und Lehrmeisterinnen.....	88
5.2. Schulmeisterinnen und Schulmeister	93
5.3. Hauslehrerinnen und Hofmeister.....	106
III. Und die Praxis?.....	113
1. Briefeschreiben	113
1.1. Epistolae familiares	114
1.2. Briefeschreiben im Lebenszyklus.....	116
1.3. Bittschriften.....	140
1.4. Öffentliche Reden	150

2. Schreibende Berufe	155
2.1. Berufsschreiberinnen	161
2.2. Buchmalerinnen	164
2.3. Berufsdichterinnen	168
2.4. Übersetzerinnen	174
3. Schreiben als Berufung	179
3.1. Schreiben als Gottesdienst	180
3.2. Schreiben zum Broterwerb	185
3.3. Schreiben als ‚Zeitvertreib‘	197
3.4. Übersetzen	200
3.5. Geschichte und Gottesschau	201
 IV. Frauen-Bibliotheken	 205
1. Hofbibliotheken	205
1.1. Besitzen	206
1.2. Ausleihen	209
2. Bürgerinnen-Bibliotheken	213
2.1. Tournai/Doornik (Südbelgien)	214
2.2. King's Lynn (Südengland)	222
2.3. Nürnberg	224
3. Klosterbibliotheken	228
3.1. Buchverleih unter Frauenklöstern	230
3.2. Tischlesungen	234
 Fazit	 237
 Abbildungsverzeichnis	 240
 Orts- und Personenregister	 243